

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Wir gratulieren : Albert Egger 80jährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir gratulieren

Albert Egger 80jährig

Ehrenmitglied des Schweizer Alpen-Clubs seit 1985, der SAC-Sektion Bern seit 1967 und des Akademischen Alpenclubs Bern seit 1977



Foto: Peter Friedli, Bern

Ein Doppeljubiläum darf Albert Egger 1993 feiern: seinen hohen Geburtstag am 11. Juni und zudem 60 Jahre Bergsteigen. Dem gebürtigen Briener, der in wohlthuender Art seiner schönen Mundart treu geblieben ist, ging – nach eigenen Worten – der eigentliche «Alpensinn» erst auf, als er 20jährig in Bern sein Rechtsstudium ergriff und in ihm die Sehnsucht nach den fernentrückten Bergen erwachte. Er suchte und fand Gleichgesinnte beim Akademischen Alpenclub Bern, in den er nach zweiseimestriger Kandidatenzeit 1934 aufgenommen wurde.

Sein umfassendes alpine technische Wissen, sein bergsteigerisches Können und seine vielfältigen Erfahrungen im Gebirge erwarb er sich im Aktivdienst und vor allem in den Gebirgskursen der Gebirgsbrigade 11, zuerst als Patrouillenführer, dann als Technischer Leiter und schliesslich als Kommandant der Gebirgskurse. 1955 übernahm er die Lawinenkompanie und 1966 wurde er zum Chef des Armeelawinendienstes befördert, dem er bis 1970 als Major vorstand.

Dass die Schweizerische Stiftung für Alpine Forschungen als Leiter der Schweizer Everest-Expedition 1956 Albert Egger erkor, den bedächtigen, klug abwägenden, trotzdem aber zielbewusst entschlossenen, bewährten Alpinisten mit natürlicher Autorität und grosser Führungserfahrung, erstaunt nicht. Der so erfolg-

reiche Verlauf dieser Expedition (Erstbesteigung des Lhotse, vierthöchster Berg der Welt; Zweit- und Drittbesteigung des Mount Everest) dürfte wohl in allererster Linie ihm zu verdanken sein. Er verstand es, unter selbstlosem Verzicht auf eigene Gipfelerfolge zugunsten seiner ihm anvertrauten jüngeren Expeditionsteilnehmer und des Gesamterfolges der Gruppe seine Leute zusammenzuhalten, zu leiten, zu motivieren und jeweils die richtigen Entschiede zu treffen.

Mit dieser erfolggekrönten Expedition und seinem Buch «Gipfel über den Wolken» (Lhotse und Everest) wurde Albert Egger in Alpinistenkreisen weitherum bekannt. Es war denn auch nur eine Frage der Zeit, dass ihn der Schweizer Alpen-Club, dem er erst 1953 beigetreten ist, zur Lösung wichtiger Aufgaben zuzog. 1958 bis 1963 leitete er die SAC-Sektion Bern. An der Abgeordnetenversammlung vom 24. Oktober 1964 wurde er ehrenvoll zum Zentralpräsidenten des Gesamtclubs für die Jahre 1965, 1966 und 1967 gewählt. In der Zeit von 1969 bis 1972 wirkte der Jubilar schliesslich noch als Präsident der Union internationale des Associations d'Alpinisme (UIAA).

Wohl wichtigste und dankbarste Aufgabe des SAC ist nach Auffassung Albert Eggers die Ausbildung und Beratung vor allem auch der jungen Bergsteiger. Für diese hat er ausgesprochen viel Verständnis, begreift und verteidigt auch deren Suchen nach neuen Herausforderungen, wie zum Beispiel Freiklettern oder Wettkämpfe an der Kletterwand. Noch nicht lang ist es her, als er selbst an einer solchen Wand übte. Dank seiner disziplinierten Lebensweise verfügt er über eine beneidenswerte Leistungsfähigkeit. Mit 80 Jahren noch rund 80 Tage pro Jahr in den Bergen unterwegs sein, wobei Hochtouren, wie beispielsweise Mönch und Ebnefluh, aber auch reine Felsklettereien neben vielen Voralpentouren nicht fehlen – wer macht ihm das nach!

Albert, Dir wünschen wir weiterhin gute Gesundheit und glückliche Tage in den Bergen.

Bernhard Wyss